



# **Urkunden-Sammlung zur Geschichte der auswärtigen Verhältnisse der Mark Brandenburg und ihrer Regenten**

...

namentlich in Beziehung auf Anhalt, Bayern, Böhmen, ... und andere  
Länder ; [Urkunden-Sammlung für die Geschichte der auswärtigen  
Verhältnisse]

**Riedel, Adolph Friedrich**

**Berlin, 1845**

DCCXVIII. König Katzimir von Polen entschuldigt sich gegen den  
Markgrafen Ludwig von Brandenburg, auf dem anberaumten Tage nicht  
persönlich zu erscheinen, am 17. September (1335).

---

---

**Nutzungsbedingungen**

[urn:nbn:de:hbz:466:1-56193](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-56193)

DCCXVIII. König Kazimir von Polen entschuldigt sich gegen den Markgrafen Ludwig von Brandenburg, auf dem anberaumten Tage nicht persönlich zu erscheinen, am 17. September (1335).

Excellenti principi Ludouico, dei gratia brandenburgensi et Iusatie marchioni, fratri suo predilecto, katzimirus, per eandem rex polonie, salutem cum vinculo dilectionis fraternalis. Dilecte frater, de eo quod nos literis amicabilibus et nuntiis visitatis, referimus vobis gratiarum multiplices acciones, Cupientes excusari, quia prepediti nostris arduis negotiis, que totum nostrum et regni nostri commodum pariter et honorem tangunt, ad requisitionem fratris nostri dilecti illustris vngarii regis, cujus quidem consilia preterire nos non licet, iuxta vestrorum et nostrorum consiliariorum placitationem ad terminum per eos statutum venire nullatenus poteramus, sed iisdem nostris negotiis feliciter auxiliante Deo consummatis et nobis ad propria redeuntibus curabimus indilate, vestre dilectioni publicare, quo tempore et loco, iuxta etiam quod vobis videbitur, poterimus conuenire, ad quem locum et tempus indubitanter remissis omnibus veniemus. Preterea omnia et singula placitata et creata per premissos consiliarios rata grata atque firma volumus observare. Datum Wislitię, die Lambertii Episcopi, nostro sigillo sub majori. Ceterum latori apponere velitis fidem omnimodam in dicendis.

Nach dem Copialbuche des Geh. Kab.-Archives I. C. 4. in quarto Bl. 12. — Gercken's Cod. I. 134.

DCCXIX. Boto von Ilburg, Herr zu Liebenwerda, begiebt sich in den Dienst des Markgrafen Ludwig von Brandenburg zur Hilfe gegen jedermann, außer gegen den Markgrafen von Meissen und gegen den Herzog von Sachsen, den 1. Dezember 1335.

Ich bote von ylburch, herre zu Liuenwerde, bechenne in dessem offen breue, daz ich mich in des edeln fürsten, marggraue Ludeuigs von brandenburch, dienst habe gefatzit vnd mit minne dienst getan, Also daz er mich vorteidingen sol und mins rechten gewaldig sin, und mir sin beholfin gegin allen herren und gegin aller mengelich, wor ez mir not ist, an gegin die edeln fürsten de marggrauen van meissen und sine belezzin man, den Hertzogen von Sachsin vnd sine belezzin man: auch neme ich vz alle mine vriund, di mine genözin sind. Geschege auch, daz der vorgenante fürste marggraue Ludeuig minir vesten einer oder mehr und mins dienstis wurde durfund, da sol ich im mit sin behulfin, da sol er vm tun, waz dy edeln lüte, Otte van ylburch minen vettern, hern Jan van Buch, die er dazu gekoren hat, Schenchin h. vnd Schenkin Eichen (sic) von Schenchindorf, di ich gekoren habe, mugelich dunche und bescheydin. Ginge aber der zweier, di der vorgenante forste gekorn hat oder di ich gekorn habe, einir oder beide abe, so sculle wir andere an dy stad kyfin. Alle disse vorbeschriuen rede stede vnd ganz zv halten an allerleie argelift, gelobe ich en trouwen dem Edelin forsten marggraue Ludeuig